

bößhafftigen, eigenwillige³⁶⁵ leute sehen, das man nach der scheidung nicht wider freien thar,³⁶⁶ so werden sie deste ehe bey einander bleiben, sich versünen lassen vnd im fried leben. Darumb redt die Kyrch darauff, das sich die Christen Eheleute nicht scheiden lassen, sondern bey einander bleiben wollten, wie sie Gott zuhauff gefugt hat. Aber die Sect redt darauff, das die leute jre Ehe deste leichtlicher zerreißen, weil sie hören, das sie andere weiber nemen mögen, dero oft einer drey lebendig³⁶⁷ hat. Solchs ist die frucht der Luterischen Ehescheydung. Solchs sucht der Deufel in Sectischer newe-
 5 rung. Nu schawe, welchem die heilige Schrifft zufalle, der Kyrchen oder der secten? Freilich der Kyrchen, als do Sanct Paulus die Ehescheidung klärlich
 10 verpeut. Vnd im fall, das man scheiden würd, sol doch das abgescheiden manlos oder weiblos bleiben, *μενετω αγαμοι*, spricht der Apostel, oder sollen sich widderumb versünen, das sie bey einander friedlich bleiben etc. j.Corinth. cap.vij.³⁶⁸ Was saget jr Ehescheider nu? Welche Schrifft, welcher Geist, welchs recht hindert euch, das jr diesen artikel im Augspurgischen
 15 Buch nicht bewilligen künd? Jr seid leute!³⁶⁹

[K 2r:] Von der Messe.

Das Opffer wil nicht in sie.³⁷⁰ Kurtzumb, da ist dencken nach verloren. Nu muß in sie oder sollen daretten vnd die alte Kyrche sampt allen heiligen Vetern Anathema sagen, welchen rhat vorzeiten Sisinnius der diacon vnter
 20 Keiser Theodosio wider die Arianisten geben hat.³⁷¹ Denn so bald sie das theten, wisset sie yderman zu halten fur offentliche vnd abgesagte feinde der Catholischen kyrchen. Wolten sie dis nicht thun, so solten sie die Veter

³⁶⁵ Zu beachten ist, dass der Begriff „eigenwillig“ nicht nur „willkürlich, eigensinnig, trotzig“ bedeutet, sondern in der Abwandlung „eigenwillisch“ in der Reformationszeit auch als sarristische Wortverdrehung des Wortes „evangelisch“ Verwendung fand. Vgl. Lepp, Schlagwörter, 5f.

³⁶⁶ Darf.

³⁶⁷ In Anlehnung an die Wendung „bei lebendigem Leibe“ als „zu Lebzeiten“ gemeint. Vgl. Art. lebendig, in: DWb 12, 428.

³⁶⁸ I Kor 7,11.

³⁶⁹ „Ja, ihr seid die Leute, mit euch wird die Weisheit streben!“ Mit diesen Worten reagiert Hiob auf die Zurechtweisung seiner Freunde. Eventuell will Witzel hier die Rechthaberei der Protestanten in ähnlicher Form angreifen. Vgl. Hi 12,2.

³⁷⁰ Vgl. zum Folgenden: Melanchthon, Bedenken, C 1v–C 3r, unsere Ausgabe Nr. 1, 68–71.

³⁷¹ Nach dem Konzil von 381 ließ Kaiser Theodosius 383 ein Religionsgespräch zwischen allen verschiedenen Religionsparteien in Konstantinopel veranstalten. Der mit der Durchführung betraute Ortsbischof Nektarius wandte sich an die Novatianer um Rat, da er den Wunsch des Kaisers, eine freie Diskussion zuzulassen, für nicht durchführbar hielt. Der um Rat gefragte novatianische Bischof Aegilius wandte sich seinerseits an einen Lektor mit Namen Sisinnius, der vorschlug, die Lehre der Väter als Grundlage des Religionsgespräches zu nehmen. Sisinnius wollte damit die Parteien zwingen die hergebrachte Lehre zu bestätigen oder zu verdammen. Der Vorschlag erwies sich jedoch als nicht durchführbar, da alle die Lehre der Alten wohl anerkannten, sich über deren Interpretation aber nicht einigen konnten. Vgl. Graumann, Kirche der Väter, 240f. Auf ähnliche Weise versuchte Witzel beim Leipziger Religionsgespräch 1539 eine Einigung zu erzielen. Vgl. dazu Henze, Liebe zur Kirche, 152–208.